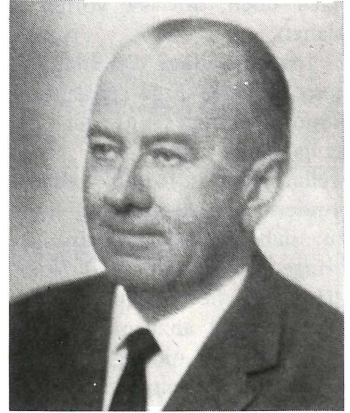


Dr. Heinrich Scheer †



Mit dem Ableben des RA Dr. Heinrich Scheer hat die gesamte Österreichische Fischereiwirtschaft einen langjährigen Freund und Experten, vor allem auf dem Gebiet des Wasserrechtsgesetzes, für immer verloren.

Bereits seit 1934 Mitglied der Österreichischen Fischereigesellschaft hat sich Hr. Dr. Scheer im zunehmenden Maße der Fischereiwirtschaft und ihren juristischen Problemen zugewandt.

Von 1956-1968 wirkte er als Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft und hatte von 1961-1968 die Stelle des Vizepräsidenten inne. Er stellte seine vorbildlichen Kenntnisse auch als Bewirtschafter unserer Gesellschaft zur Verfügung, wobei er insbesondere unsere Revierstrecken Ybbs-Stiegengraben, Ybbs-Hinterleiten, Salza-Palfau, Salza-Gußwerk, sowie Steyr-Pichlern mit ausgezeichnetem Erfolg betreute. In Würdigung dieser Umstände wurde ihm das silberne, sowie das goldene Ehrenzeichen verliehen und schließlich 1975 die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit. Seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Wasserrechtsgesetzes nützten auch von 1963-1976 dem Österreichischen Fischereiverband, als deren Vorstand er auch der

Leiter der Fachgruppe für Fischerei- und Wasserrecht war. In dieser Funktion hat er stets bereitwillig sein gesamtes Wissen allen den im Österreichischen Fischereiverband vereinigten Organisationen zur Verfügung gestellt.

Ein in der Fischerei leidenschaftlich engagierter Mensch ist nicht mehr unter uns. Alle, die mit ihm Probleme der Fischerei aus juristischer Sicht zu lösen hatten, werden dies bedauern.

Wir trauern um Heini Scheer, seine Leistungen werden uns stets Vorbild bleiben.

Österreichische Fischereigesellschaft
gegr. 1880

Franz Zeilinger

Zu: „Karpfensterben durch Hubschrauber“

In der jüngsten Ausgabe von „Österreichs Fischerei“ berichtet Herr Kainz über ein Karpfensterben, verursacht durch das Überfliegen von Teichen durch Hubschrauber in geringer Höhe.

Dazu habe ich im vergangenen Sommer eine ähnliche Beobachtung an meinem kleinen Forellenteich in der Nähe von Wels gemacht, die vielleicht in diesem Zusammenhang von Interesse sein kann. Ich saß an einem bewölkten August-Nachmittag am

Rande des rund 80 m² großen Teiches, in welchem rund 20.000-einsömmerige Regenbogenforellen-Setzlinge aufgezogen wurden. Plötzlich flog ein kleines Sportflugzeug mit einem geschleppten Segelflugzeug in relativ geringer Höhe über mein Grundstück hinweg. In diesem Augenblick schossen die Forellen wie wild in die Wassertiefe, wo sie sich auf den Grund bohrten und mächtige Schlammwolken aufwirbelten. Nachdem sich das Flugzeug entfernt hatte, beruhigten sich die Fische wieder und kamen langsam

nach oben, um wie vorher ihre Kreise zu ziehen.

Ich habe diese Erscheinung, die ich übrigens mehrere Tage später erneut feststellen konnte, weniger auf den Lärm des Flugzeugmotors oder auf eventuelle Schallwellen oder Luftdruckwellen zurückgeführt, sondern schrieb sie dem tierischen Instinkt zu, sich vor Raubvögeln in Sicherheit zu bringen. Seeadler und andere gefiederte „Hobbyfischer“ sind ja nicht gerade als kleine Vögel anzusprechen. Möglicherweise erweckt ein niedrig fliegendes Flugzeug den Eindruck eines auf Fischjagd befindlichen Vogels, der die Fische zur raschen Flucht in tiefes Wasser veranlaßt.

Im Falle des beschriebenen Karpenteiches war diese Flucht in die Tiefe jedoch nicht mehr möglich, weil ja das Wasser abgelassen wurde. Daher dürften die Fische in ihrer Panik nach allen Seiten einen Aus-

weg gesucht haben und dadurch auch in die seichten Regionen geraten sein. Auch das „aus-dem Wasser-Springen“ läßt den Schluß zu, daß die Fische aus Angst so reagierten (ähnliches Verhalten zeigen die Fische auch, wenn sie von Räubern im Wasser gejagt werden). Auch die Fischbeunruhigung durch in der Nähe fahrende Panzer läßt sich aus Angst vor einer ungewöhnlichen Erschütterung des Bodens erklären (die Fische flüchten auch bei der Annäherung eines Anglers, der sich durch Auftreten auf den Boden verrät). Irgendwelche schädigende Auswirkungen auf die Fische, hervorgerufen durch etwaige Druck- oder Schallwellen, sind in dieser Beziehung mit Sicherheit auszuschließen, sonst wären die Gewässer rund um unsere Flughäfen längst ausgestorben. Was nicht heißt, daß sich die Fische nicht ebenso über die „lauten Vögel“ ärgern wie wir streßgeplagten Menschen.

Ferienhäusl am Beginn der Ötschergräben

neben Trinkwasser-Sturzbächlein, vorm eigenen ca. 1900 m² Waldhang, eigene Quelle. — Kurzum in gottvoll schöner Lage. Hauszufahrt und Quellenursprung grundbuchsicher. 1 Vorraum, 1 Küche, 1 Zimmer, 1 Kammer; Garage Abstellraum und Kleintierstall — stromversorgt — neben der forellenreichen Erlauf. Pauschalpreis S 350.000,—, Anzahlung S 180.000,—, Rest 15 bis 25 Jahre.

Ohne Wertsicherung.

Plus-Plus Gesellschaft 02723/230

Verpachte langfristig Forellenteiche im Pongau

Unter „Forellenwasser“ an die Redaktion des Blattes.

KRONEN FISH



KRONEN-FISH ist ein Fischfutter aus hochwertigen, natürlichen Rohstoffen. KRONEN-FISH besitzt biophysikalische Eigenschaften, die Ihnen folgende Vorteile bieten: Hohe Verdaulichkeit. Hoher Eiweißgehalt. Hoher Wirkstoffgehalt. Hoher Mineralstoffgehalt. Das bedeutet für Sie Wirtschaftlichkeit und Sicherheit für gutes Wachstum.

Bitte informieren Sie sich über KRONEN-FISH, fordern Sie unsere Experten auf, Sie zu beraten. Es gibt Gründe genug dafür.

Rheinkrone, Kraftfutterwerke, Gebr. Hübers

Hafenstraße 11–13, 4230 Wesel 1, Telefon 0281/22041

ALLCOMMERZ Lefers GmbH & Co. Landprodukte KG

3091 Morsum-Wulmstorf 150, Telefon 04233/446

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Zeilinger Franz

Artikel/Article: [Zu: "Karpfensterben durch Hubschrauber" 65-66](#)